



Das Modell der Integrationsklasse

Schweizer Heilpädagogik – Kongress 2013



Inhalt

- Gesetzliche Grundlagen
- Integrative Sonderschulung im Kanton BL
- Ziele der Integration
- Ressourcen Integrative Sonderschulung
- Integrationsklasse
 - Fachzentrum
 - Ablauf
 - Planung
 - Gelingensbedingungen
 - Kennzahlen
- Filmausschnitt
- Fragen und Diskussion



Gesetzliche Grundlagen

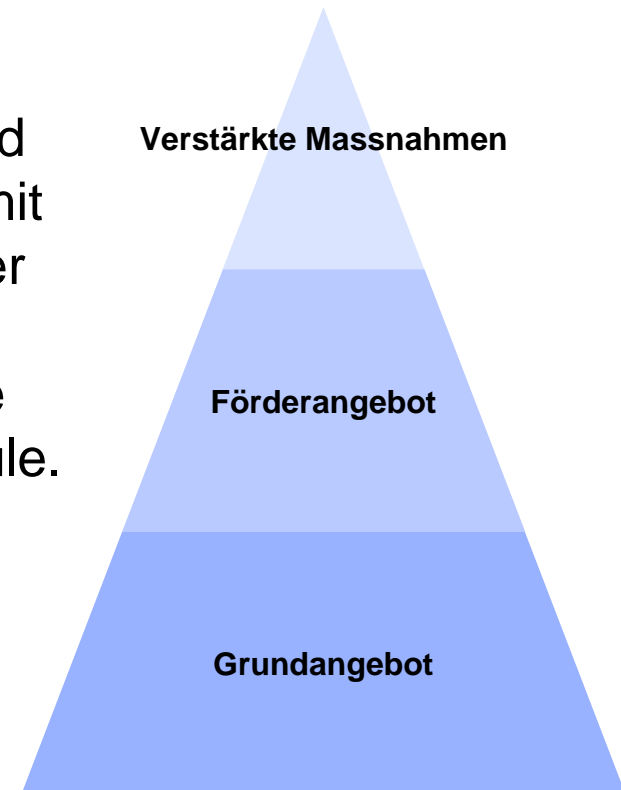
- Behindertengleichstellungsgesetz (Bundesverfassung)
- Beitritt Sonderpädagogik-Konkordat
- Bildungsgesetz 5a
- Sonderschulverordnung
- Verordnung für die SL





Sonderschulung

Die Sonderschulung unterstützt und fördert Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung integrativ auf der Kindergarten-, Primar- oder Sekundarstufe I in der Regelklasse oder separat in einer Sonderschule. Sonderschulmassnahmen sind hochschwellige und intensive Massnahmen.





Entwicklung Integrative und Separative Sonderschulung

Sonderschulung	2009/10 Anzahl SuS	2010/11 Anzahl SuS	2011/12 Anzahl SuS	2012/13 Anzahl SuS
Integrativ (Unterstützungs- leistungen)	116	145	164	214
Separativ	479	491	486	467
Gesamt	595	636	650	695

Quelle: Amt für Volksschulen



Ziele der Integration

soziale Integration

inhaltlich-fachliche Integration

optimale Förderung aller Kinder

gemeinsames Nutzen der vorhanden Ressourcen der Regel- und Sonderschule

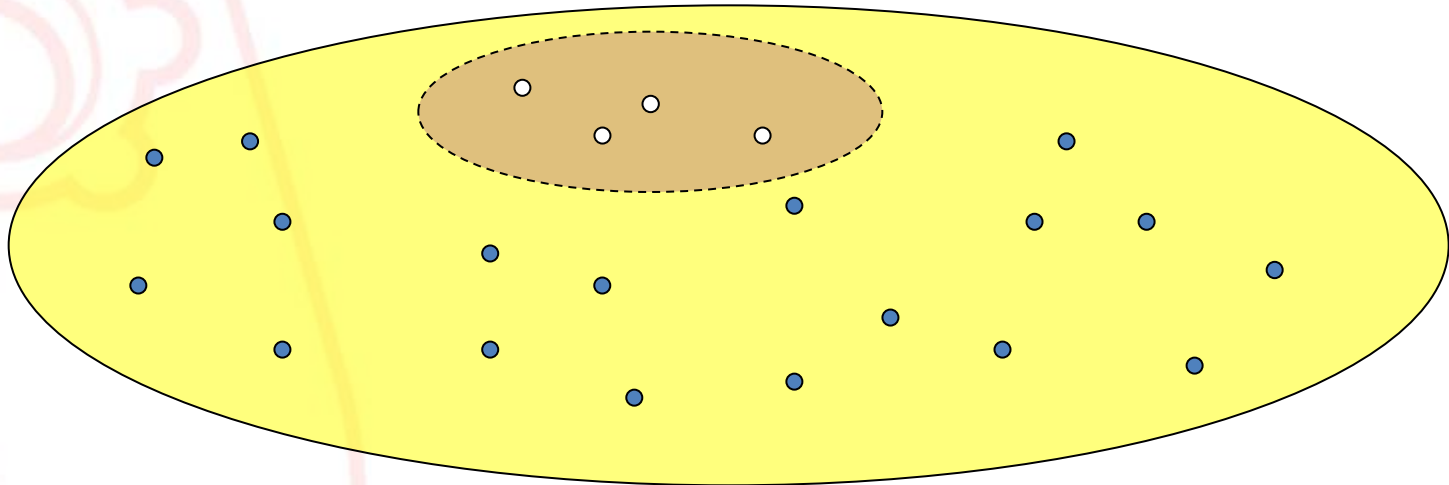


Gelingensbedingungen

- Haltung / Einstellung des pädagogischen Teams
- Teamfähigkeit der Lehrpersonen
- Akzeptanz im Kollegium
- Unterstützung durch Fachzentrum
- Unterstützung durch Schulleitung
- Mitarbeit/ Haltung der Erziehungsberechtigten



Die Integrationsklasse



- Integrationsklassen sind gleich gross wie die anderen Klassen im Schulhaus (in der Regel 20 SuS)
- Die Integrationsklasse besteht aus Regelklassenkindern und aus integrierten Kindern mit besonderem Bildungsbedarf (3 - 5 Kinder)



Ressourcen InSo Integrationsklasse

Pädagogisches Team

- Regellehrperson 100%
 - Heilpädagoge / Heilpädagogin 100%
 - Klassenassistentz 100%
-
- Lehrplan und Lernziele der Regelschule
→ individuelle Lernziele Integrative Sonderschulung
 - 2 Zusammenarbeitslektionen LP und SHP
 - Räumlichkeiten (IK)
 - zusätzlicher Arbeitsraum



Ressourcen InSo Einzelintegration

- Pädagogisches Team
 - Regellehrperson 100%
 - Zusätzliche Ressourcen
 - Heilpädagogik (4-8 Lektionen),
 - Sozialpädagogik (bis max. 50%-Pensum) oder
 - Assistenz (nach Bedarf)
- Lehrplan und Lernziele der Regelschule
→ individuelle Lernziele Integrative Sonderschulung



Fachzentrum für Integrationsklassen

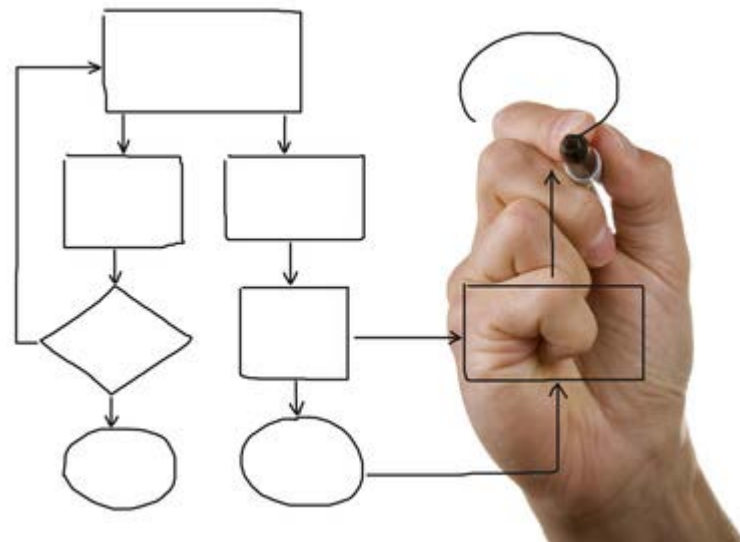
Heilpädagogische Schule Baselland

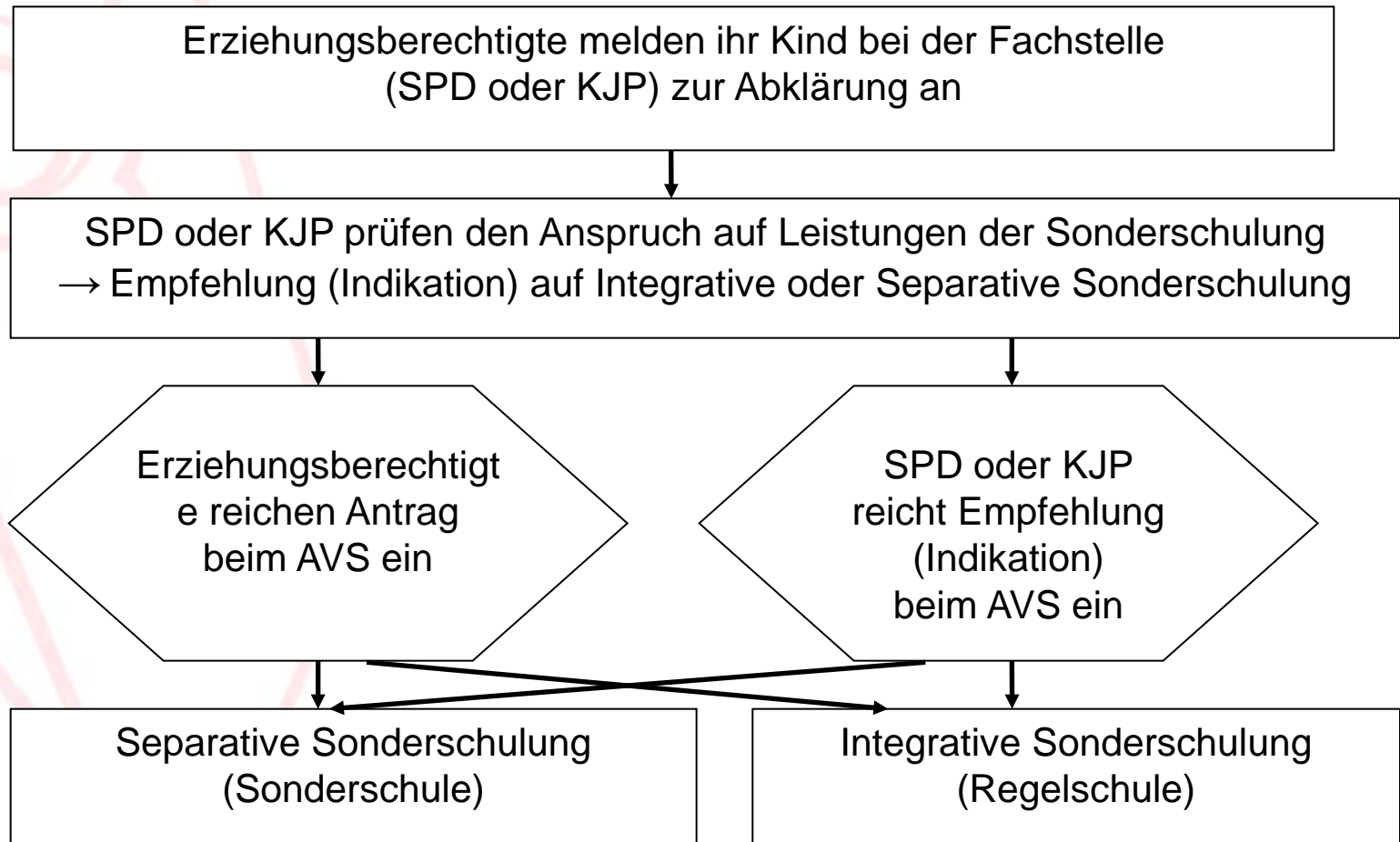
Die Heilpädagogische Schule Baselland bietet in der Funktion als heilpädagogisches Fachzentrum Stützmassnahmen an der Regelschule in Integrationsklassen an, um die Schulung von Kindern mit einer Behinderung zu ermöglichen.

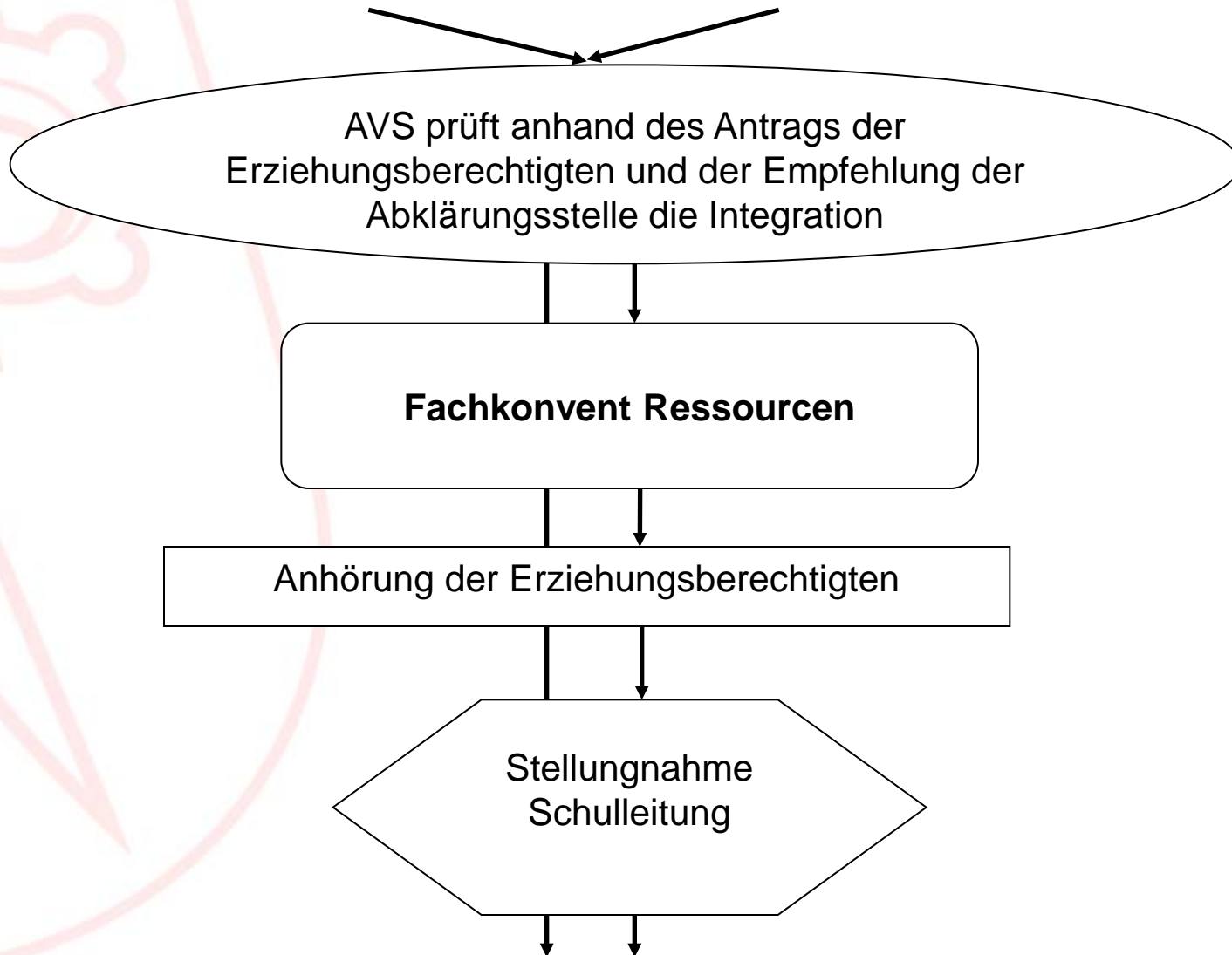


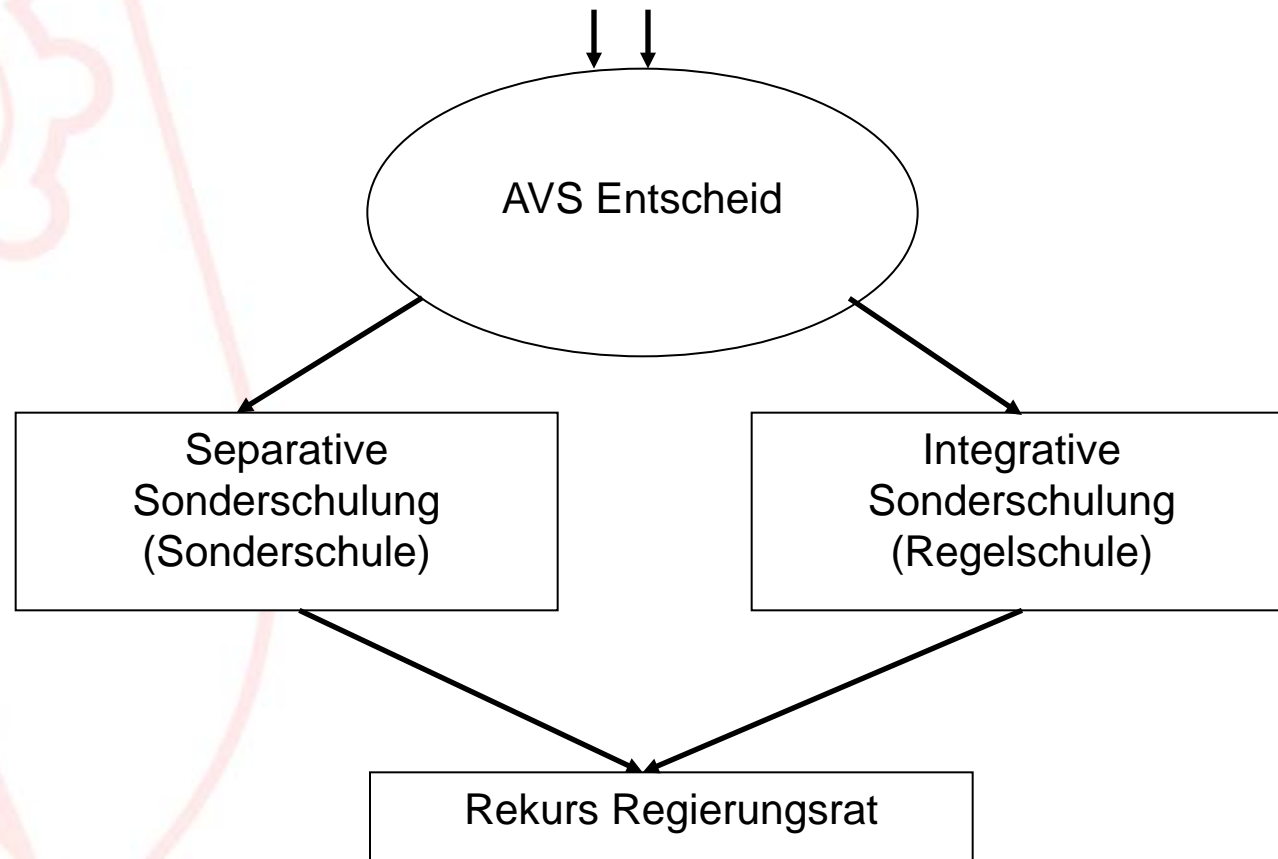


Ablauf Tagessonderschulung











Planung der Integrationsklassen

- Anmeldeschluss für Sonderschulung: 31. März
- Überprüfung der Integrationsmöglichkeiten
- Bildung von Integrationsklassen möglichst wohnortsnah
- Kontaktaufnahme mit zuständiger Schulleitung
- Entscheid Amt für Volksschulen
- Aufgleisung der Integrationsklasse (Personal, Klasse, Raumbedarf, Transport, Mittagsbetreuung)



Es werden feste Standorte für Integrationsklassen angestrebt.



Kennzahlen (Schuljahr 12/13)

(Stand 01.11.2012)

Heilpädagogische Schule BL (HPS)

- Schülerinnen und Schüler in einer **Integrationsklasse: 98**
- Schülerinnen und Schüler in einer Einzelintegration: 60

Therapie Schule Münchenstein (TSM)

- Einzelintegration: 26

Audiopädagogischer Dienst (APD)

- Einzelintegration: 30



31 Integrationsklassen im Kanton BL (SJ 13/14)

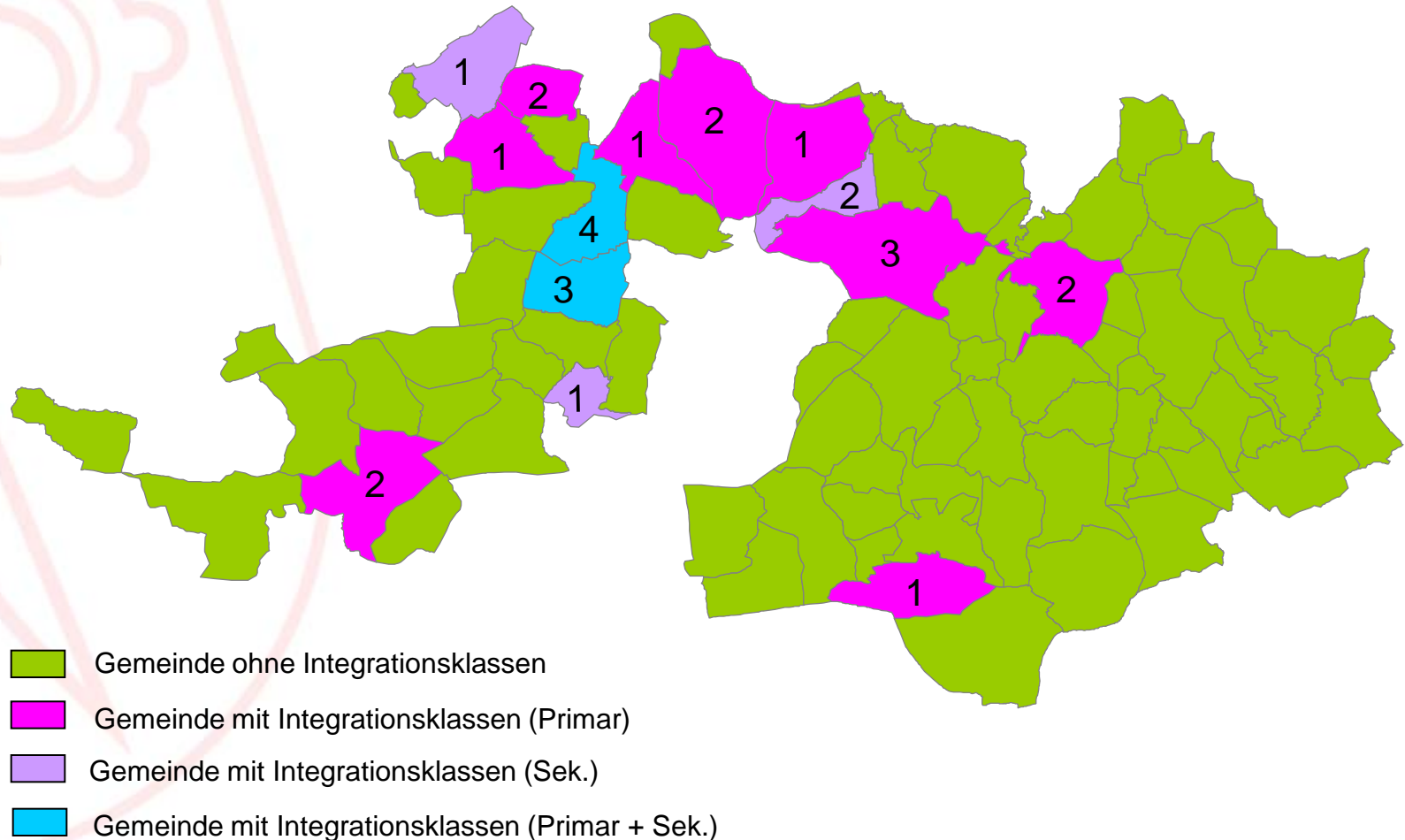
	Laufental	Birsigtal	Birseck	Rheintal	Ergolz 1	Ergolz 2	Frenkentäler
IK Standorte Sek.	Laufen o. Zwingen?	Binningen und Oberwil	Reinach und Aesch	Muttenz und Pratteln	Frenkendorf und Liestal	Gelterkinden oder Sissach	Oberdorf
4. Sek.			Reinach				
3. Sek.		Allschwil			Frenkendorf		
2. Sek.	Grellingen		Aesch		Frenkendorf		
1. Sek.					Liestal	Sissach	
5. PS	Laufen		Reinach	Muttenz			
4. PS			Aesch		Liestal		Waldenburg
3. PS		Binningen	Arlesheim	Pratteln			
2. PS		Oberwil	Reinach	Muttenz	Liestal	Sissach	
1. PS			Reinach u. Aesch	Muttenz		Sissach	
2. KG	Laufen	Binningen	M'stein+ Aesch				
1. KG		Allschwil					

6 Jahre
PS





98 SuS in 26 Integrationsklassen Kanton Basel-Landschaft Schuljahr 2012/2013





Wirkung auf Regelschülerinnen und -schüler

Schülerinnen und Schüler von Integrationsklassen zeigen in der Regel die besseren sozialen Kompetenzen im Umgang mit Verschiedenheit als solche in homogenen Klassen.

Strasser U. (2006). Eine Schule für alle: Integration und Inklusion auch in der Schweiz? Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Nr. 3, S.12

Die Integration von Kindern mit einer Behinderung in Regelklassen hat unabhängig davon, ob es sich um eine Integrationsklasse oder um Einzelintegration handelt, keinen nachteiligen Effekt auf die Lernentwicklung ihrer normalen Mitschülerinnen und Mitschüler.

Bless G. (2010). Evaluation zu den Wirkungen der Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung im Kanton; VSA-Zürich Tagung vom 24.11.2010



Für die Forscher überraschend ist insbesondere, dass die behinderten Kinder alltägliche Verrichtungen wie Körperpflege in der Regelschule gleich gut lernen wie in der Sonderschule, obwohl nur letztere diese Kompetenzen speziell fördern.

Tagesanzeiger (30.12. 2010). Studie zeigt: Behinderte Kinder lassen sich bestens in „normale“ Klassen integrieren

Für die HPS BL ... gibt es kein „besser“ oder „schlechter“. Ob ein Kind mit Behinderung integriert oder separiert die Schule besucht, ändert an der Qualität der heilpädagogischen Unterstützung nichts.

Eggel H.-A. (2010). Das Gegenteil von gut muss nicht schlecht sein – es kann noch besser sein Jahresbericht HPS BL, S.8



Es ist normal verschieden zu sein
Richard von Weizsäcker